

VOLKS BLATT | WIRTSCHAFT

DIE WIRTSCHAFTSNACHRICHTEN FÜR LIECHTENSTEIN

SAMSTAG, 12. NOVEMBER 2005

SEITE 13



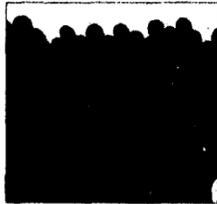
KONJUNKTUR

Wie sich die Schweizer Konjunktur entwickelt hat und warum das Gastgewerbe im Aufwind ist. 15



EXPANSION

Wo die Billigfluglinie Ryanair 850 Millionen Euro in einen Flughafen investieren möchte und warum. 15



HOLZ

Warum die CH-Sägeereien mehr Aufträge haben als auch schon und was dies mit Sturm Lothar zu tun hat. 19



GESCHIEDEN

Warum die Traumehe von DaimlerChrysler mit Mitsubishi schon wieder geschieden wurde. 22

VOLKS BLATT | NEWS

WTO: Mandelson rechnet mit Scheitern der Konferenz

LONDON – EU-Handelskommissar Peter Mandelson rechnet mit einem Scheitern der WTO-Ministerkonferenz im Dezember in Hongkong. Es werde keine Einigung zwischen den Welthandelspartnern geben, sagte Mandelson am Freitag der BBC in London. Die EU habe «sehr ernsthafte, glaubwürdige Vorschläge für einen Abbau unserer Subventionen» gemacht. Agrarnationen wie Brasilien, Australien, Neuseeland und den Vereinigten Staaten reiche dies jedoch nicht aus.

Hintergrund ist ein Streit um die EU-Agrarsubventionen und Importzölle, die von anderen WTO-Mitgliedsstaaten als Wettbewerbsbeschränkung kritisiert werden.

Auch die USA hatten sich nach Vorverhandlungen in London diese Woche sehr skeptisch gezeigt. (sda)

Ex-Refco-Chef Bennett wegen Wertpapierbetrugs angeklagt

NEW YORK – Der ehemalige Chef des mittlerweile in Konkurs gegangenen US-Rohstoff- und Terminbrokers Refco, Phillip Bennett, ist von einer Grand Jury angeklagt worden. Ihm wird unter anderem Wertpapierbetrug vorgeworfen. Zudem soll er gegenüber der US-Börsenaufsicht falsche Angaben gemacht haben, wie es in einem von der Staatsanwaltschaft in Manhattan am Donnerstag (Ortszeit) in Teilen publizierten Dokument heisst. Die Strafverfolger fordern vom Ex-Chef des Brokerhauses darüber hinaus ein Bussgeld von mindestens 700 Millionen Dollar. Der 57-jährige Bennett soll eine Firma kontrolliert haben, die Refco 430 Mio. Dollar schuldet. Die Staatsanwaltschaft wirft ihm vor, diese Schulden beim Refco-Börsengang im August verschleiert und die Anleger damit getäuscht zu haben. Bennett hat das Geld zwar mittlerweile mit Zinsen zurückgezahlt. Die unter dem Schutz des US-Konkursrecht arbeitende Refco hat ihre begehrte Terminhandelsparade inzwischen an die britische Hedge-Fonds-Gruppe Man verkauft. (sda)

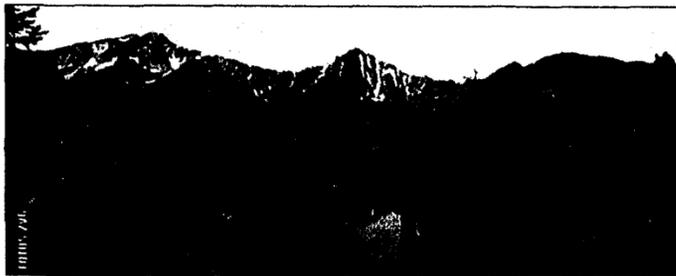
Swiss-Flugzeuge auch im Oktober besser besetzt



BASEL – Die Fluggesellschaft Swiss hat die Sitzauslastung ihrer Flugzeuge auch im Oktober dieses Jahres verbessern können. Der mittlere so genannte Sitzladefaktor stieg im Vergleich zum Vorjahresmonat um 1,1 Prozentpunkte auf 78,8 Prozent, wie die Lufthansa-Tochter am Freitag bekannt gab. Im Interkontinentalverkehr nahm die Auslastung auf hohem Niveau leicht ab, nämlich von 84,1 auf 83,7 Prozent. Im Europaverkehr erreichte die Airline hingegen eine deutliche Verbesserung: Der Sitzladefaktor nahm um 4,6 Prozentpunkte auf 68,2 Prozent zu. (AP)

Mit Rucksack auf Bilderjagd

Landschaft Liechtenstein: Ein neuer Kalender entdeckt versteckte Winkel



Franz Tschol: Romantik einer Landschaft ohne Idylle – Liechtenstein in allen vier Jahreszeiten.

TRIESEN – 1582 führte Papst Gregor XIII. den gregorianischen Kalender ein, 423 Jahre später ist der Kalender ein Massenprodukt. Nicht so für den Fotografen Franz Tschol. Er zeigt mit einem neuen Kalender für 2006 Landschaftsbilder von Liechtenstein, die nur Insider kennen.

• Kornelia Pfaltzer

Der Mann denkt im Querformat. Weil seine Mutter einen neuen Kalender mit alten Kalenderbildern überklebte, packte er Stativ und Rucksack. Seit über drei Jahren wandert Franz Tschol jede freie Minute von morgens um 4 bis in die Dämmerung hinein in Liechtenstein herum, um unbekannte Blickwinkel zu finden. Im Winter mit Tourenskiern, im Sommer mit der Vespa. Postkartenidylle und Schönwetterfotos sind ihm nicht realistisch genug und der Fotograf kann hartnäckig warten, wenn es darum geht, das richtige Licht zu erwischen.

«Allerdings, bei über 2000 Metern muss ich passen mit 15 Kilogramm auf dem Rücken», sagt Tschol, der sich für seinen Kalender den Markennamen «Firlifanz» ausgedacht hat. Im Internet erzählt er, wie und von wo aus er jeweils fotografiert und welche Gefühle er in Szene gesetzt hat. Immer wenn er auf der Autobahn aus Zürich komme und bei Sargans um die Ecke biege, erhebt sich der Falknis über alles andere, schreibt er. Das Januar-Bild auf dem Kalender 2006 macht Ehrfurcht vor dem mächtigen mit Schnee zugedeckten Berg spürbar.

Farben, manchmal fast unwirklich

«Das Auge sieht mehr als der Diafilm abbilden kann», bekennt der Fotograf. Das Panorama-Format komme dem natürlichen Sehen des Menschen am nächsten, weshalb er die Fotos im Format 2,5 : 1 mache mit seiner 14 Jahre alten Mittelformat Kamera, einer Mamiya RB 67Pro S, und vier Standardobjektiven. Franz Tschol bewundert

die Schwarzweiss-Landschaftsfotografie, mit der Ansel Adams in den 30er-Jahren des 20. Jahrhunderts berühmt wurde. Farben, manchmal fast unwirklich, spielen beim Triesener dennoch eine wichtige Rolle.

In rosa-gelbe Abendsonne getaucht

So ist auf dem Bild für den Monat April einer der schönsten Flecken in Mäls zu sehen: Burg Gutenberg inmitten der Farbenwelt eines blühenden Obstgartens. Im Oktober-Bild macht goldenes Sonnenlicht, das auf Kleinsteg fällt, die Schatten der Lärchen fast greifbar. Hinreissend wirkt auch die in die vom Nebel gedämpfte rosa-gelbe Abendsonne getauchte Winterstimmung in Gruaba unterhalb Rotenboden in Triesenberg im Dezember.

Franz Tschols Lieblingsbild ist das Müsnerfeld mit dem Pfarrstall bei Eschen in September-Gewitterwolken gehüllt. Ein intuitiver Glückstreffer nach langer Zeit verblichener Wartens.

Die romantische Sicht Liechtensteins ist ein Merkmal des Kalenders 2006, der für 32 Franken in allen Papeterien in Liechtenstein zu haben ist. Die Perfektion der Kalenderdaten ein zweites. Feiertage und liechtensteinische Schulferien sind das Übliche. Nicht aber Mondphasen mit Tageszeiten, Jahreszeitenwechsel, Sonnenfinsternis und Mondfinsternis, der längste und der kürzeste Tag im Jahr. Letzterer ist 2005 am 21. Dezember, 2006 beginnt der Winter am 22. Dezember um 1.23 Uhr. Drei Tage vor Leermund würden viele Menschen nervös, beobachtet Franz Tschol. Ein Blick auf seinen Kalender erinnert aber auch an die nächste Vollmondnacht.

Liechtenstein zu jeder Tages- und Nachtzeit und zu allen vier Jahreszeiten zu dokumentieren, ist das Ziel des Fotografen. «Wer auf dem richtigen Gipfel steht», sagt er, «der kann sogar bis zum Piz Bernina oder zum Ortler sehen: Dieses Liechtenstein ist für mich die Herausforderung der Landschaftsfotografie.»

Japans Wirtschaft weiter gewachsen

Rege Konsumentenausgaben und hohe Investitionen kurbeln Wirtschaft an

TOKIO – Die japanische Wirtschaft ist im dritten Quartal 2005 dank roger Konsumentenausgaben und hoher Investitionen der Unternehmen stärker gewachsen als erwartet. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg von Juli bis September um 0,4 Prozent zum Vorquartal.

Auf das Jahr gerechnet ergibt sich ein Plus von 1,7 Prozent. Damit wuchs die zweitgrösste Volkswirtschaft der Welt im nunmehr vierten Quartal in Folge und zugleich deutlicher als von Analysten im Durch-



Japans Wirtschaft ist im dritten Quartal weiter gewachsen.

schnitt erwartet worden war. Die inländische Nachfrage hat sich zu einer treibenden Kraft der Wirtschaftserholung in Japan entwickelt. Während Unternehmen wie der Autokonzern Toyota ihre Gewinne in neue Fabriken investieren und höhere Gehälter zahlen, geben die Konsumenten wieder mehr Geld aus. Die japanische Zentralbank hatte kürzlich erklärt, dass das Wirtschaftswachstum helfe, den seit sieben Jahren andauernden Preisverfall zu beenden. Dies würde der Bank von Japan erlauben,

mit einer Änderung ihres bisher auf Deflationsbekämpfung ausgelegten geldpolitischen Kurses zu beginnen, indem sie nicht mehr so viel Geld wie bisher in die Wirtschaft pumpt. Zu den höheren Konsum- und Unternehmensausgaben kommt eine deutlich verbesserte Lage auf dem Immobilienmarkt. Dazu trugen massgeblich die Erholung der Grundstückspreise, der Anstieg bei den Wohnungsbaupreisen, höhere Hypothekenzinsen und die gestiegenen Einkommen der Konsumenten bei. (sda)